

unter ihm sein zu wieder zu sein. Lassen, sei  
wohl möglich, versucht haben, auch zu überzeugen, haben  
aber solches nicht möglich zu sein können.

S. 3.

Die alten Römer haben die Grenzen ihres Reiches  
durchgehend gegen Constantien zu an der Milling  
Seite an der Donau, an der Abau Seite an der  
Donau auch fest, dabei gehalten. Alex: ab Alex. n.  
Gen: diet. l. 6. c. 27. f. 806. Seneca Nat: quest. l. 1. in  
Prof. p. 505. ed. Lugd. 1699. sagt Terminus. Da  
nubig Sarmatica ac Romana disternit. Rheing.  
Germania modum facit. sah in zähl. Florq. l. 4.  
c. 12. Omnibus ad occasum. Starist Sarmicig. Anst.  
Pol. l. 3. c. 8. Obwohl Römer nach der Zeit weit  
über die 2. Leylem Grenzen gründl. setzen. See.  
Rufus in Breviar: f. 565. Philo l. de Legat: in  
Cajum. fol. 62. habitabilis Rom. imperii. Solche  
Grenzen sind von Kaiser Augusto mit  
besonderer Sorgf. gegeben und gebilligt worden.  
Julian in Menippea de Caesaribus l. c. 4. hat  
davon, auch solche zähl. im Testament  
reden wollen. Tacit. Annal. l. 1. c. 11. p. 9. Tiberius  
proferri libellum. Anal. Boj. Avent. l. 2. f. 55.  
Limes per Rhodias. Fossing l. 3. in Constantio  
et Julian. fol. 705. Von Augusto die Grenzen  
da gezogen, mag ihm bewogen haben, die